

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— M.
mit Zulagen; einzelne Nummer 10 Pf.
Gemeinde-Verbands-Ortskonto Nr. 2
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 8 Pf.; im Textteil die 30
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Nr. 177

Donnerstag, am 1. August 1935

101. Jahrgang

Verflüchtiges und Sächsisches

Ein vorbildliches Orts-Familienbuch. Vorbildliche Arbeit in der Familienforschung ist in dem Giesener Borori Heuchelheim geleistet worden. Dieser Ort besitzt wohl als einziger in Deutschland ein vollständiges Familienbuch, aller Heuchelheimer Ortsbewohner vom 30jährigen Krieg an bis zur Gegenwart. Das Familienbuch, in dem rund 2400 Heuchelheimer Familien mit allen Einzelheiten verzeichnet stehen wurde von dem früheren Heuchelheimer Pfarrer Dör in langjähriger Arbeit angelegt und bis zum Jahre 1921 fertig gestellt. Seitdem wird es von dem Lehrer Dr. Reidt bearbeitet, und ist bis auf den heutigen Tag ergänzt. Dieses Familienbuch der Gemeinde ist für die Ortsbewohner sowohl wie auch für die Sippenlehre in der Schule bisher von großem Nutzen gewesen.

Warum können Sie nicht schlafen? Klagen über Schlaflosigkeit sind sehr häufig. Viele Leute behaupten, daß sie im Sommer in heißen Nächten und nach heißen Tagen noch schlechter schlafen als sonst. Es ist auch vielen Menschen unmöglich, in einem fremden Bett zu schlafen; zum mindesten die ersten paar Nächte bleiben sie schlaflos. In solchen Fällen handelt es sich fast immer um sehr nervöse Personen. Ein wirksames Mittel gegen solche Störungen ist, sich vor dem Schlafengehen mit einem Schwamm mit lauwarmem Wasser am ganzen Körper abzuwaschen; diesem Wasser kann man einige Tropfen kölnisches Wasser zusetzen. Manche ist zu raten, die Füße etwas höher zu legen als den Kopf. Man kann mit diesem Mittel einen Versuch machen, aber natürlich hilft das nicht allen. An sehr heißen Tagen sollte man im Freien zu schlafen versuchen. Wo sich das ermöglichen läßt, hat es schon häufig eine gute Wirkung gehabt.

Blashütte. Im Fahrzeugbeschaffungsprogramm für das erste Halbjahr 1936, das vor wenigen Wochen vom Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn genehmigt wurde und das die Neubeschaffung von rund 2200 Fahrzeugen verschiedener Art vorsieht, sind auch 90 Spezialwagen vorgesehen, die dem Verkehr auf der vollspurig auszubauenden Strecke Seidenau—Altenberg dienen sollen. Diese neuen vierachsigen Personenwagen fordern bei der Steigung der Strecke und dem fast zu allen Jahreszeiten regen Ausflugsverkehr besonders leichte Bauart, damit auch bergauf Züge mit sechs Wagen gebildet werden können. An Werktagen soll der auf der Müglitztalstrecke nicht benötigte Teil des neuen Wagenparks auf anderen Dresdner Vorortstrecken eingesetzt werden. Auch ein neues, besonders leistungsfähiges Tenderlokomotivmodell, das den vielen Kurven und der Steigung angepaßt ist, wird auf der neuen Vollspurstrecke Seidenau—Altenberg nach dem Umbau von Schmalspur in Vollspur Verwendung finden. Die Bauarbeiten an der Strecke möchten allerdings in stärkerem Maße einsehen, wenn die Bauzeit eingehalten und der Umbau binnen zwei Jahren beendet werden soll.

Dresden. Am Dienstag stieß ein auf der Talspahn befindlicher Eibahn infolge wechsellagernden Windes gegen den Pfeiler der Niederwartbrücke, so daß erheblicher Materialschaden entstand. Der Kahn mußte schnellstens Anker werfen, um nicht quer getrieben zu werden.

Langburkersdorf. Schweres Leid hat die hiesige Bauernfamilie Köhlig betroffen, deren 24 jähriger Sohn im sechsten Dienstjahre als Unteroffizier bei dem Artillerie-Regiment — Stabsbatterie — in Raumburg diente. Er trat am 1. Juli seinen Urlaub an, wollte einige Tage mit seinem Paddelboot Aeln und Bodensee besuchen und den Rest des Urlaubes in der Heimat bei Eltern und Braut verleben. Am 1. Juli langte er in Zürich an, besuchte dann den Vierwaldstätter See, Chur, und nahm in Reichenau Wohnung. Von da befuhr er am 3. Juli den Aeln und ist nach einer Fahrt von ungefähr 20 Kilometer tödlich verunglückt. Wie sich der Unfall ereignete, ist unklar, da R. ein vorzüglicher Schwimmer war. Er wurde mit einer Verletzung des Beckenknochens tot aufgefunden und am gleichen Tage als Unbekannter in Maftrig, Kanton Graubünden, beerdigt. Den Eltern und Angehörigen wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht.

Limbach. Beim Getreidemähen wurde in Flur Niedertröna von einem Bauern ein 15 jähriges Mädchen an Händen und Füßen gefesselt, geknebelt und mit verbundenen Augen aufgefunden. Das Mädchen gab an, von zwei jungen Burschen überfallen, betäubt und gefesselt worden zu sein. Nach längerem Verhör mußte die „Ueberräuber“ jedoch eingestehen, daß sie den Vorfall nur vorgetrieben und sich leicht gefesselt hatte, weil sie am Montag nicht rechtzeitig vor ihrem Sonntagsgottesdienst zurückgekommen war.

Werschnitz. In Schönau a. d. Eigen war der Einwohner O. Richter in der Nähe des Gasthofes „Zur Sonne“ von einem Lastkraftwagen gestreift und zu Boden gerissen worden. Er schien zunächst nur äußere Wunden erlitten zu haben, doch stellte der Arzt innere Verletzungen fest, die bald darauf zum Tode führten.

Abessinien lehnt Mandat ab

Wie das französische Nachrichtenbüro Havas aus Addis-Abeba meldet, stellt das abessinische Außenministerium die Meldung, wonach dem Kaiser von Abessinien ein Vorschlag zur Errichtung einer internationalen Mandats unter dem Schutz des Völkerbundes unterbreitet worden sei, in Abrede. In amtlichen Pariser Kreisen glaube man im übrigen nicht, daß Abessinien einen derartigen Vorschlag annehmen werde.

Die abessinische Völkerbundsabordnung erhielt Anweisung, von den ihr gegebenen Anweisungen nicht abzuweichen. Diese Anweisungen böten bei etwas gutem Willen Italiens noch die Möglichkeit zu einer friedlichen Lösung. Falls Italien die Verhandlungen verlassen sollte, werde die abessinische Abordnung in Genf bleiben und neue Anweisungen erhalten.

Der Verlauf der Ratsitzung

Nach der Sitzung des Völkerbundsrates trafen Laval, Eden, Litwinow und der Generalsekretär des Völkerbundes zu einer Besprechung zusammen, zu der später auch die Vertreter Italiens und Abessinien hinzugezogen werden sollten.

Ueber die Ratsitzung werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der italienische Vertreter, Baron Aloisi, bezog sich auf die italienische Darstellung, die in dem Telegramm vom 27. Juli wiedergegeben ist, und erklärte, die italienische Regierung betone nochmals, daß der Gegenstand der gegenwärtigen Ratsitzung die Ermöglichung der Wiederaufnahme der Arbeit des Schlichtungs- und Schiedsaussschusses sein müsse.

Der Vertreter Abessinien, Professor Séze, erklärte, seine Regierung habe den Zusammentritt des Rates verlangt, als am 9. Juli der Beweis erbracht worden sei, daß das Schiedsverfahren keine Aussicht auf Erfolg habe. Schon im Januar ds. Js. habe Abessinien an den Völkerbund appelliert, um einen Krieg zu verhindern; es werde auch weiterhin alles in seinen Kräften Stehende tun, um zu einer friedlichen Regelung zu gelangen.

Aloisi erklärte, daß er hinsichtlich der Darstellung des abessinischen Vertreters über das Scheitern der Schlichtungsverhandlungen alle Vorbehalte mache.

Was war die Frage auf, ob der Rat und die Parteien sich auf die Entscheidung vom 25. Mai beschränken wollten oder ob der Rat, wenn er es wünsche, keine Tagesordnung erweitern könne.

Hierzu erklärte Ministerpräsident Laval, der Vertreter Italiens habe nicht bestritten, daß der Rat befugt sei, eine Prüfung der neu entstandenen Lage vorzunehmen; er habe jedoch beantragt, der Rat möge keine Prüfung auf die Ereignisse von Ual-Ual beschränken. Der Vertreter Abessinien habe von einer Ausdehnung der Aussprache nicht gesprochen. Laval beantragte die Anberaumung einer öffentlichen Sitzung auf Donnerstagnachmittag.

Professor Séze sprach die Auffassung der abessinischen Regierung dahin aus, daß die Aussprache nicht auf das Verfahren beschränkt werden dürfe. Neben dem Schiedsproblem müßten dessen Begleitumstände in Betracht gezogen werden, insbesondere die Haltung der italienischen Regierung. Es frage sich, ob man Zeit gewinnen oder zu einer sachlichen Lösung gelangen wolle. Wolle man weiterhin sich auf Aussprachen über das Verfahren einlassen, die bisher kein Ergebnis gehabt hätten, oder wolle der Rat, wozu die abessinische Regierung gern bereit sei, nach einer friedlichen Lösung suchen? Im übrigen schloß sich der Vertreter der abessinischen Regierung dem Vorschlag Lavals an, in Verhandlungen zur Ausarbeitung einer Formel einzutreten.

Aloisi machte geltend, daß die italienische Regierung dem Schlichtungs- und Schiedsverfahren eine große Bedeutung beimesse. In ihm müsse festgestellt werden, wer am 15. Dezember in Ual-Ual der Angreifer gewesen sei; der damalige Angriff sei der Ausgangspunkt des gegenwärtigen Streitfalles. Die italienische Regierung könne keine Aussprache auf breiterer Grundlage annehmen, solange die Arbeiten des Schlichtungsausschusses nicht abgeschlossen seien; auch nach der Völkerbundsatzung könne der Rat keinen Streitfall prüfen, der sich im Stadium des Schiedsverfahrens befinde. Die italienische Abordnung habe die Möglichkeit einer erweiterten Aussprache nicht in Aussicht genommen. Sie könnte auf der gegenwärtigen Tagung nicht daran teilnehmen. Sie sei aber bereit, mit den Ratsmitgliedern die Möglichkeit zur Wiederingangfügung des Schlichtungsverfahrens zu prüfen. Auch Aloisi schloß sich dem Vorschlag Lavals an.

Litwinow stellte hierauf als Ratspräsident fest, daß der Vorschlag Lavals die Befugnisse des Rates, der das Recht habe, in den Grenzen der Satzung tätig zu werden, nicht einschränke. Der Rat werde also später jede ihm geeignete Entscheidung über den Umfang der folgenden Erörterungen treffen können. Eden erklärte, daß nicht beschlossen worden sei, was die Tagung des Rates für

Bauhen. In Reichenau ist der Bauer Kurt Pohlenk auf dem Felde schwer verunglückt. Als er mit dem Pflügen von Getreide beschäftigt war, zogen die Pferde unvorhergesehen und Pohlenk geriet mit einem Fuß in die Messer des Getreidemähers. Ihm wurde der Fuß bis auf den Knochen durchgeschnitten. Der Verunglückte wurde sofort zu einem Arzt gebracht.

Neustädtel. 100000 Besucher im Filztaich-Bad. Dem 100000sten Besucher des Filztaich-Bades, ein erwerbsloser Kaufmann von hier, stellte das Städtliche Verkehrsamt eine achtstündige RNF-Fahrt nach freier Wahl zur Verfügung.

Annaberg. Auf der Umgehungsstraße geriet ein Kraftwagen dadurch ins Schleudern, daß die Wagenlenkerin plötzlich scharf bremste, um eine auf der Straße herumlaufende Ziege nicht zu überfahren. Das Auto landete im Straßengraben. Die Wagenführerin und ein mitfahrendes einjähriges Kind zogen sich schwere Verletzungen zu. Der Wagen wurde schwer beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

Augustsburg. Zu den Tod gerast. Auf der Hauptverkehrsstraße stießen zwei Kraftfahrer zusammen, wobei der 26 Jahre alte ledige Kraftfahrer Wirten tödlich verletzt wurde. Der Führer des anderen Kraftwagens, der 23jährige Hänel aus Waldkirch, erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Stadtkrankenhaus Frankenberg eingeliefert. Die Begleiterin Wirten kam mit leichten Verletzungen davon. Hänel soll übermäßig schnell gefahren sein und dabei die Gewalt über sein Fahrzeug verloren haben.

Chemnitz. In einer Wohnung in der Schopauer Straße 56 wurde ein acht Monate altes Mädchen von seinem 28 Jahre alten Vater so brutal geschlagen, daß es mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der unmenschliche Vater ist verhaftet worden.

Glauchau. An der Kreuzung Meeraner-Hochuferstraße ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenkraftwagen. Das eine Auto wurde durch den Anprall in den Straßengraben geschleudert und vollständig zertrümmert. Wie durch ein Wunder kam der Kraftwagenführer mit leichten Verletzungen davon. Dagegen wurde der Fahrer des anderen Autos und sein Begleiter so schwer verletzt, daß sie nach dem Stadtkrankenhaus übergeführt werden mußten.

Philippinische Banditen überfallen ein Dorf. In der Tanabas-Provinz auf der Insel Luzon überfielen Banditen den Bergort Sambuono. Zwei Personen wurden getötet, fünf verwundet. Der Ueberfall stellt einen Nachhall wegen der Ausgabe von Mitteilungen an die Behörden bezüglich der Ermordung von zwei Dorfpolizisten dar.

Probefahrten des Seebienstes „Tannenbergs“. Der neue Schnelldampfer des Seebienstes Ostpreußen „Tannenbergs“ wird voraussichtlich in der zweiten Woche des August seine Probefahrten aufnehmen. Das Schiff ist in der äußeren Gestalt bereits so gut wie fertig und bietet für die Bauherren des Stettiner Hafens ein imponierendes Bild. Am 6. September beginnt der Dampfer seine öffentlichen Probefahrten von Lübeck aus, um nach bis Ende Oktober in Fahrten von Travemünde, Kiel und Swinemünde aus der Erprobung des schönen Herbstes im deutschen Osten zu dienen.

Zugunfall in Dresden

Am Mittwoch um 19.11 Uhr fuhr ein in Richtung Bodenbach aus dem Dresdner Hauptbahnhof ausfahrender Güterzug eine Rangierlokomotive mit anhängendem Postwagen in die Planke; der Postwagen stürzte um. Der mitfahrende Postkaffner Alfred Richter aus Leipzig wurde leicht verletzt und, nachdem er von der Feuerwehr aus dem Wagen befreit worden war, dem Krankenhaus zugeführt. Die Rangierlokomotive entgleiste; die Güterzuglokomotive wurde erheblich beschädigt. Der Unfall verurteilte im Güterverkehr erhebliche Verspätungen. Da die Ferngleise Bodenbach—Dresden wegen der Eingleisungsarbeiten für etwa zehn Stunden gesperrt werden mußten, erlitten auch die Personenzüge in Richtung Pirna Verspätungen. Die Ursache des Unfalls liegt wahrscheinlich in einem Versehen des Rangierleiters.

Wettervorherberge des Reichswetterdienstes Ausgabeort Dresden

Schwach windig, trocken, vielfach heiter. Warm.